



Respekt für unsere Arbeit

Der Bau hat's verdient, mehr zu verdienen:

500 Euro für alle!

Die Latte ist gelegt – die Lohn-Latte für den Bau: 500 Euro mehr Lohn und Gehalt – für alle, die auf dem Bau arbeiten. Das fordert die Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU). Konkret würde das für einen Gesellen bedeuten: 500 Euro mehr im Portemonnaie – jeden Monat. Azubis sollen auch 500 Euro pro Monat mehr bekommen.

Also: ein sattes Plus auf dem Lohn-Konto!

Mit dieser Lohn-Forderung geht die Bau-Gewerkschaft in die neue Tarifrunde. Start der Verhandlungen: 22. Februar – ein Donnerstag. Dann blickt der ganze Bau auf die Tarifverhandlungen: 920.000 Beschäftigte!

Schluss mit „Lohn-Diät“

Die IG BAU macht klar: „Beim Lohn muss es einen gewaltigen Zuschlag geben. Nach der Inflation und dem Explodieren der Preise lassen sich die Bauarbeiter nicht länger auf ‚Lohn-Diät‘ setzen: Die Beschäftigten haben's verdient, mehr zu verdienen“, sagt der Tarif-Profi und Verhandlungsführer der IG BAU, Carsten Burckhardt.

Die IG BAU kämpft für einen weiteren Schritt im vereinbarten Ost-West-Angleich.

Hinter der Lohn-Forderung der IG BAU steckt ein aufwendiger Prozess: „Sie ist das Ergebnis einer wochenlangen Erhebung, an der Bau-Beschäftigte aus ganz Deutschland beteiligt sind. Es gab dazu Tarif-Konferenzen von Flensburg bis Garmisch-Partenkirchen, von Aachen bis Görlitz“, so Carsten Burckhardt.

„Kampf um jeden Cent“

Am Tariftisch trifft die IG BAU jetzt auf die beiden Arbeitgeberverbände: auf das Bauhandwerk (ZDB) und die Bauindustrie (HDB). „Dabei wird es hart zur Sache gehen. Es wird ein Kampf um jeden Cent.“ Davon sind Jürgen Leidal (Werkpolier) und Andreas Batke (Ingenieur) überzeugt. Beide gehören zum

Spitzenteam der IG BAU, das sich für bessere Löhne auf dem Bau stark macht: zur Bundestarifkommission der Gewerkschaft.

„Rein in die IG BAU!“

Aber die Tarifkommission der IG BAU dreht das Lohn-Rad nicht allein. Die Botschaft von Jürgen Leidal und Andreas Batke ist klar: „Je mehr Bauleute in der IG BAU sind, desto stärker sind wir am Tariftisch. Und desto mehr kommt am Ende in der Lohntüte an. Wer viel will, muss bei uns mitmachen: Bei jeder Veranstaltung, bei jeder Aktion und – wenn's soweit kommt – auch beim (Warn-)Streik.“

Also: Mitmachen. Wer noch kein Mitglied ist – rein in die IG BAU!“

Carsten Burckhardt
IG BAU-Verhandlungsführer
Im Bundesvorstand der IG BAU zuständig für die Bauwirtschaft und die Baustoffindustrie



Jürgen Leidal
Werkpolier
Vorsitzender der IG BAU-Bundesfachgruppe „Gewerbliche Arbeitnehmer“



Andreas Batke
Vermessungsingenieur
Vorsitzender der IG BAU-Bundesfachgruppe „Angestellte, Poliere und Führungskräfte am Bau“

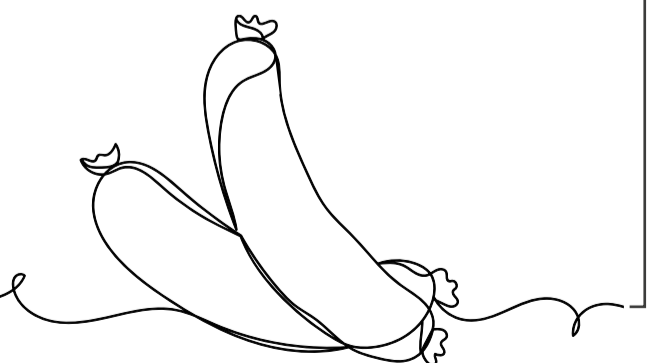


Bauhandwerk und Bauindustrie haben's in der Hand Ausgerechnet am „Weißwurst-Tag“

Übrigens: Der Verhandlungsstart für die Bau-Tarifrunde am 22. Februar fällt ausgerechnet auf den „Tag der Weißwurst“. Absolut passend, wie Jürgen Leidal und Andreas Batke von der

IG BAU-Tarifkommission finden: „Ab dann geht's schließlich auch um die Wurst. Bauhandwerk und Bauindustrie haben es nämlich in der Hand, ob der Bau Zukunft hat: Ob sie ihre Leute halten können.

Ob sie es schaffen, den Bau für junge Leute – für den Nachwuchs – attraktiv zu machen. Ob sie sich die wichtigste Ressource sichern, die der Bau braucht: die Man- und Woman-Power!“



DAS BAU-INTERVIEW

Ein Satz, den jeder Bauarbeiter jetzt drauf haben muss:

„Chef, zeig mir, dass ich's Dir wert bin“

Tarifrunde 2024 im Bauhauptgewerbe: Das BAU-Interview mit Carsten Burckhardt

RESPEKT LÄSST SICH IN EURO WIEGEN

Stimmen vom Bau: Sie machen ihren Job. Sie stehen mitten im Leben. Jeder an einem anderen Ort. Aber alle zusammen vor der nächsten Tarifrunde. Dabei setzen sie auf mehr Respekt. Auf mehr Lohn. Und deshalb auf die IG BAU.



Das sagen die, die Deutschland bauen ...

„Respekt spürst Du zwischen Daumen und Zeigefinger.“



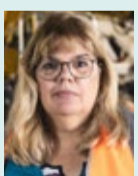
Mike Mertlich (57)
Betriebsrat im
Verkehrswegebau
aus Koblenz

„Respekt bedeutet, dass die Leute auch vernünftiges Geld verdienen: Die Arbeit muss sich lohnen.“



Dirk Assmann (59)
Polier und
Betriebsrat aus
Dortmund

„Es muss jetzt knistern. Für das, was auf dem Bau läuft, haben die Menschen Respekt verdient.“



Beatrix Wiedemeier (58)
Betriebsrätin im
Gleisbau aus Herne

„Es gibt zwei Währungen für Respekt: Die eine ist Lob. Und die andere ist das, was wir im Portemonnaie haben.“



Jörg Oehmigen (56)
Betriebsrat im
Rohrleitungs- und
Kanalbau aus
Leipzig

Weitere Stimmen vom Bau
auf Seite 4



Einer für 920.000:

Carsten Burckhardt ist Tarif-Profi der IG BAU. Er führt schon bald die Verhandlungen für die Bau-Beschäftigten in Deutschland.

Carsten Burckhardt (50) wird die Verhandlungen für die Gewerkschaft am Bau-Tariftisch führen. Eine Herkulesaufgabe: „Das wird kein Spaziergang. Das wird hart. Hammerhart“, sagt er.

Arbeitgeber im „Miesmach-Modus“

Die Arbeitgeber von Bauhandwerk und Bauindustrie ließen schon jetzt keine Gelegenheit aus, massiv auf die „wirtschaftliche Tränen-drüse“ zu drücken: „Sie betreiben professionelle Schwarzmalerei für eine ganze Branche. Die Arbeitgeber setzen auf eine ‚betongraue Perspektive‘ für den Bau. Das soll offensichtlich helfen, Ängste zu schüren und die Lohn-Erwartungen der Beschäftigten zu dämpfen“, so Burckhardt. Die Arbeitgeber im „Miesmach-Modus“. Die IG BAU hält das für fatal.

Clever auf Perspektive setzen: Bau gewinnt an Fahrt

„Die Tarifrunde 2024 wird die entscheidende Lohnrunde, in der die Arbeitgeber die Weichen für die Branche stellen. Clever ist es, jetzt auf Bau-Perspektive zu setzen: Nämlich Menschen

davon zu überzeugen, dass der Bau Zukunft hat. Und das geht über attraktive Löhne, Gehälter und Azubi-Vergütungen.“ Denn der Bau wird schon bald deutlich noch mehr an Fahrt gewinnen. Und dann braucht er – noch mehr – Fachleute. Davon ist Carsten Burckhardt überzeugt.

Mehr im Interview ...

BAU: Worum geht's ab Februar?

Carsten Burckhardt: Um faire Löhne und Gehälter auf dem Bau: um Respekt für die Arbeit unserer Kolleginnen und Kollegen. Konkret: um 500 Euro mehr für unsere Mitglieder.

BAU: Warum muss mehr in die Lohntüten?

Carsten Burckhardt: Die Inflation hat in den letzten beiden Jahren richtig zugeschlagen. Die Preise sind durch die Decke gegangen. Die Bau-Beschäftigten haben in der ganzen Hochphase der Inflation die Füße stillgehalten und trotzdem starke Arbeit geleistet. Aber alter Lohn – und neue Preise: Das passt nicht mehr zusammen. Die IG BAU hat sich außerhalb der Tarifrunde mit Erfolg für Ausgleichsprämien stark gemacht, um die Inflation zu überbrücken: 1.000 Euro für Bau-Beschäftigte. Und 300 Euro für Bau-Azubis. Das war aber nur ein erster Schritt. Der Bau hat bei den Löhnen und Gehältern trotzdem einen enormen Nachholbedarf.

Wir bewegen uns im Bausektor zwischen massivem Fachkräftemangel und vereinzelter Kurzarbeit. Zwischen Auftragsstau, beispielsweise im Straßen- und Brückenbau, und Auftragsrückgängen im Ein- und Zweifamilienhausbau. Wirtschaftswissenschaftler rechnen aber schon im kommenden Jahr mit einer deutlichen Erholung der Baukonjunktur. So sieht – neben anderen – auch die Roland-Berger-Studie „Construction Radar“ für 2025 in der Baubranche eindeutig ein Wachstum. Und dafür machen wir jetzt die passenden Löhne.

BAU: Der Bau läuft also morgen und übermorgen munter weiter?

Carsten Burckhardt: Ein klares: JA!
Deutschland muss saniert werden: Schulen, Kitas, Straßen, Brücken, Schienen ...
Wir haben einen enormen Wohnraumbedarf. Dazu kommt noch der seniorengerechte Umbau: Rund 2,2 Millionen altersgerechte Wohnungen fehlen aktuell. Und das wird in den nächsten Jahren noch schlimmer. Denn die Baby-Boomer kommen in die Jahre.
Eine große Baustelle sind außerdem Wasser- und Abwasserleitungen. Geplatzte Rohre, undichte Leitungen, marode Versorgungsnetze: In Deutschland versickern nach Experten-Schätzungen etwa 1,3 Milliarden Liter Trinkwasser im Boden – und zwar pro Tag.

Die Liste ließe sich locker fortsetzen. Mein Fazit: Der Bau hat jede Menge zu tun. Deutschland muss jeden Tag ein ganzes Stück weit saniert und renoviert, neu- und umgebaut werden.

BAU: Worauf kommt's jetzt an?

Carsten Burckhardt: Es kommt auf jeden Bauarbeiter und auf jede Büroangestellte an. Auf jeden Betonbauer und jede Buchhalterin. Auf jede Maurerin und jeden Kraftfahrer. Auf jeden Polier und jede Bauingenieurin. Alle müssen hinter der Forderung stehen, dann wird's was: Das Tarif-Ziel für das Bauhauptgewerbe ist eine gemeinsame Herausforderung. Eine Sache, die wir zusammen auf die Beine stellen. Es ist unser Ding.

BAU: Das heißt ...?

Carsten Burckhardt: Wer auf dem Bau arbeitet, macht bei der Tarifrunde mit – und zwar jeder und jede.

Dazu drei konkrete Punkte:

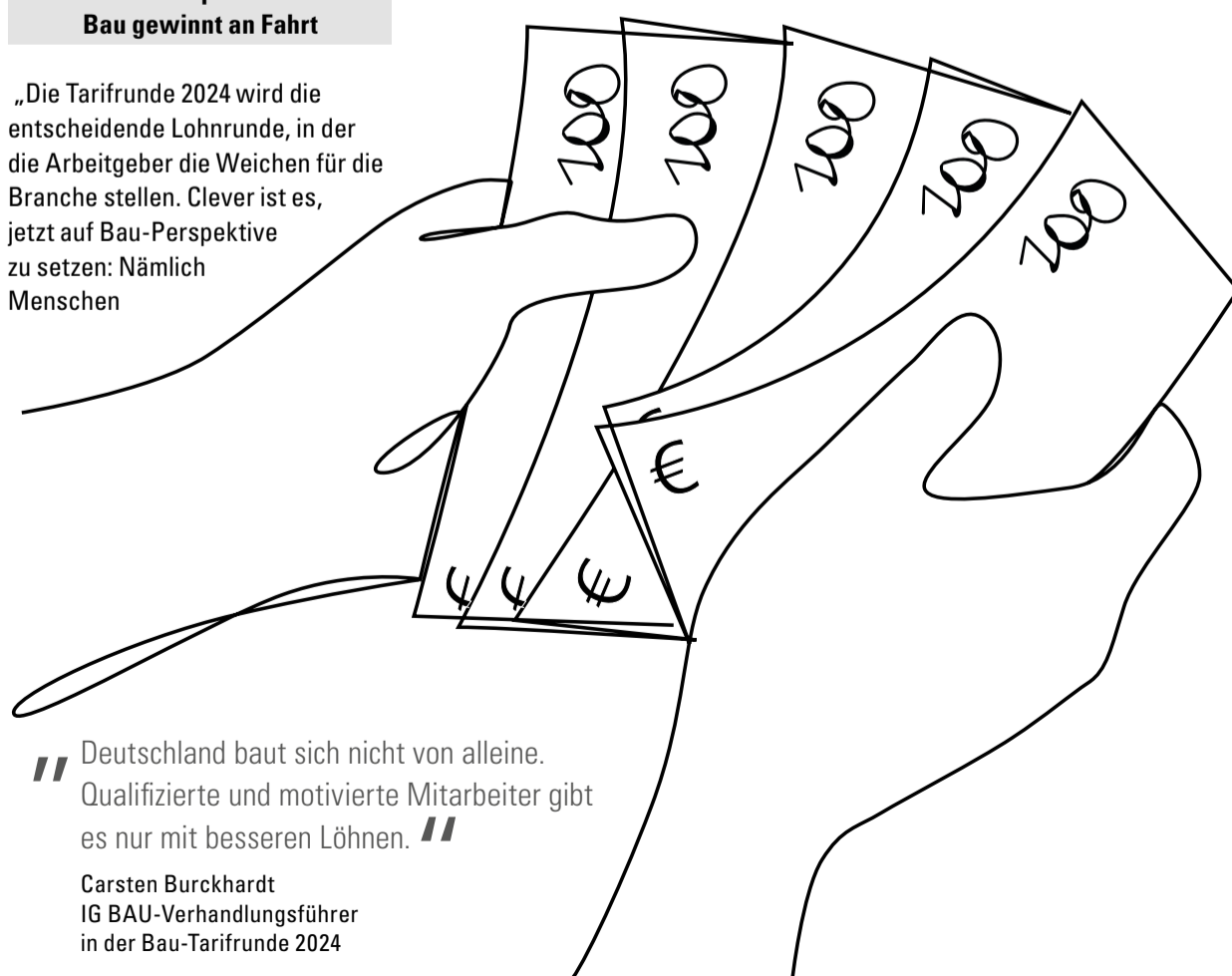
1. Die eigenen Kolleginnen und Kollegen: Alle müssen hinter der Tarifforderung stehen. Und das muss dem Chef klipp und klar gezeigt werden. Nach dem Motto: „Chef, zeig mir Respekt!“
Denn dann erst geht bei den Arbeitgebern die „stille Post“ los. Nur so kommt die entscheidende Botschaft bei den Arbeitgebern am Verhandlungstisch an: „Die Leute wollen mehr Respekt! Die stehen hinter der IG BAU! Und die meinen es ernst!“
2. Da sein, wenn die IG BAU ruft: Es wird eine harte Tarifrunde. Die IG BAU ist vorbereitet: Taktische Planungen stehen – mit ganz unterschiedlichen Manövern. Wichtig ist: Wenn es zu Aktionen, Demonstrationen, Streiks kommt, müssen alle mitziehen.
3. Für die eigene Sache stark machen: Wer vom Lohn-Plus profitieren will, geht noch heute in die IG BAU. Denn nur dann ist ihm oder ihr mehr Lohn, und am Ende auch der Respekt, sicher.

Wenn's so läuft, dann läuft's.

Und hier geht's direkt zur IG BAU:



<https://deine.igbau.de/bauhauptgewerbe>



„ Deutschland baut sich nicht von alleine. Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter gibt es nur mit besseren Löhnen. “

Carsten Burckhardt
IG BAU-Verhandlungsführer
in der Bau-Tarifrunde 2024

Arbeit muss sich lohnen! Wir fordern:

500 Euro mehr

für alle!



Respekt
für unsere Arbeit

**Stimmen vom Bau
zur Tarifrunde**

Das sagen die, die Deutschland bauen ...

„Ich sag’s mal ganz direkt: Kollegen, auf Euch kommt’s jetzt an. Wenn wir mehr wollen, müssen wir den Arsch hochkriegen.“



Uwe Kersten (58)
Betriebsratsvorsitzender, Maschinist und Anlagenführer aus Wulften am Harz in Niedersachsen

„Damit das mit dem Lohn klappt, müssen wir gerade jetzt unsere Gewerkschaft so doll unterstützen wie möglich. Und zwar alle.“



Marco Dressler (40)
Betonbauer aus Hamburg

„Für einen vernünftigen Tarifabschluss müssen wir unsere Gewerkschaft unterstützen: Wir müssen alle an einem Strang ziehen.“



Oli Hildesheim (44)
Rohrleger und Polier aus Dornheim in Thüringen

„Mach mit, dann klappt’s.“



Friedrich Falk (62)
Zimmerer und Dachdecker aus Northeim in Süd-Niedersachsen

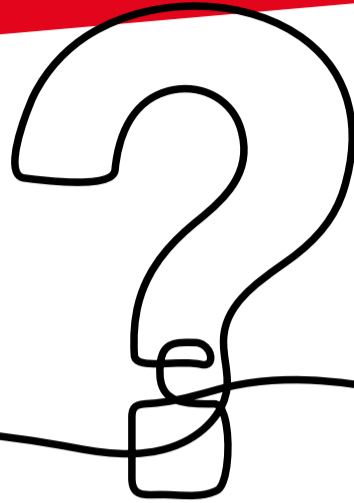
Mehr Stimmen vom Bau und alle Bauarbeiter im Film-Porträt gibt es online unter:



[www.igbau.de/
Das-sagt-der-Bau](http://www.igbau.de/Das-sagt-der-Bau)

Quiz-Frage zum Tarif-Lohn auf dem Bau ...

„Wer wird Lohn-Millionär?“



Wer sorgt in Deutschland dafür, dass die Löhne steigen – konkret: die Tarif-Löhne auf dem Bau?

A: Die Ampel

Die Regierungskoalition verkündet einmal im Jahr das Lohn-Plus für die wichtigsten 100 Berufe in Deutschland. Und zwar immer am 1. April. Vorher macht das Kanzleramt eine deutschlandweite „Bundes-Lohn-Umfrage“ per Telefon. Dabei werden Arbeitgeber befragt. Sie geben an, wie viel Luft sie bei den Löhnen nach oben noch haben. So ermittelt der Bundeskanzler die neuen gerechten Jahreslöhne.

B: Die Wetterbeobachtung

Der Lohn auf dem Bau hängt vom Wetter ab: Je mehr auf dem Bau gearbeitet wird, desto stärker steigt der Lohn. Deshalb sind die Schön-Wetter-Phasen für einen guten Lohn entscheidend. An Regentagen gibt es keinen Lohn-Zuwachs. Das ist die sogenannte „Feuchte Wetter-Null-Runde“. Tage mit starkem Schneefall, Frost und Hagel wirken sich sogar negativ auf den Bau-Lohn aus: Es gibt Lohn-Abzüge. Diese werden mit den Sonnentagen verrechnet. Der zentrale Wetter-Lohnrechner dafür steht beim Deutschen Wetterdienst in Offenbach: das Bau-Lohn-Barometer. Zweimal im Jahr verkünden die Wetter-Experten dort dann den neuen Tarif-Lohn für den Bau – jeweils am 1. März und am 1. September.

C: Die Börse

Der Aktienkurs entscheidet über den Lohn auf dem Bau. Lohn-Erhöhungen gibt es deshalb eher selten. Denn dazu müssen die Aktienkurse der fünf größten Bauunternehmen in Deutschland 100 Tage am Stück steigen – und zwar an der Frankfurter Börse. Passiert das, können sich die Bauarbeiter freuen: Denn dann sind alle Chefs von Bauunternehmen gezwungen, mit dem Lohn nach oben zu gehen – um mindestens 20 Cent pro Stunde.

D: Die IG BAU und die Bau-Arbeitgeber

Es ist ein zähes Ringen: Gewerkschaft und Arbeitgeber treffen sich am Tariftisch. Dann geht es erstmal darum, wie es dem Bau wirtschaftlich geht. Die Arbeitgeber-Verbände (Bauhandwerk und Bauindustrie) sagen: „Mies!“ Die IG BAU hält dagegen und sagt den Arbeitgebern, wie hoch ihre Gewinne gerade sind. Und wie viel mehr die Bauarbeiter deshalb auch verdienen müssen. Damit geht’s ums Geld: Um jeden Cent wird gerungen. Je stärker die IG BAU mit ihren Mitgliedern aufgestellt ist, desto mehr kann sie beim Tarif-Lohn herausholen. Deshalb ruft die Gewerkschaft jeden Bauarbeiter auf: „Tritt jetzt in die IG BAU ein!“

Richtig zur Frage nach den Bau-Tarif-Löhnen ist: Antwort D. Die IG BAU trifft sich mit den Arbeitgebern vom Bauhandwerk (ZDB) und von der Bauindustrie (HDB) am 22. Februar zur nächsten Tarifrunde. Dann geht es um jeden Euro und um jeden Cent, der auf dem Bau mehr verdient wird. Die IG BAU fordert ein Lohn-Plus von 500 Euro für alle.

**➔ Jetzt Mitglied werden.
Die IG BAU: eine starke Gemeinschaft.**

Die IG BAU – das ist die Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt. Wir sind eine starke Gemeinschaft: rund eine Viertelmillion Beschäftigte aus der Bauwirtschaft, der Baustoffindustrie, der Forst- und Agrarwirtschaft, der Gebäudereinigung und Dienstleistungen sowie dem Umwelt- und Naturschutz.

Jeder und jede von uns hat viele gute Gründe, in der IG BAU zu sein. Wir sind Frauen und Männer, Jung und Alt, und wir kommen aus vielen Nationen. Wir haben unterschiedliche Meinungen und Weltanschauungen, aber wir wissen: Nur als starke Gemeinschaft können wir etwas erreichen.

Deine IG BAU steht Dir zur Seite.
Bitte wende Dich an unsere Mitgliederbüros in Deiner Nähe.
www.igbau.de/Bezirksverbaende.html



**IG BAU –
die Solidargemeinschaft**
igbau.de/Mitglied-werden

